Workshop „Hitzewellen und Städte – Gesundheit“

Betroffenheit und Handlungsbedarf aus Sicht einer Stadt

Karl Tschanz, Umwelt-und Gesundheitsschutz Zürich

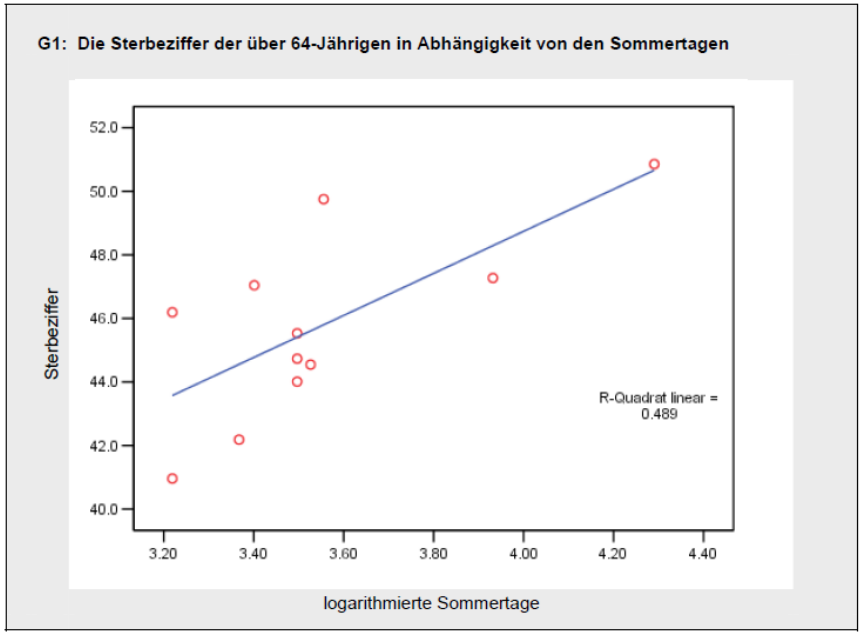
Symposium „Anpassung an den Klimawandel, OcCC vom 18. November 2011

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Ausgangslage

Erhöhte Sommertemperaturen - Zunahme der Gesamtsterblichkeit

- Ältere Personen
- Kleinkinder
- Städtische Bevölkerung
- Geschwächte (kranke und oder bettlägerige) Personen
- Sozial isolierte Personen



Quelle: „Sommerhitze und Altersterblichkeit“, Info 6/2004, Statistik Stadt Zürich

Stadt ist spezifisches Risikogebiet

- Wärmeinsel (Bebauung und Bodenversiegelung als Wärmespeicher)
- Erhöhte Luftbelastung (Verkehrsdichte)
- Luftaustausch in Bodennähe gering (Rauhigkeit der Oberfläche)

Chancen und Risiken einer Temperaturzunahme

+ Steigerung des psychischen Wohlbefindens (wärmeliebende Personen)
+ Veränderung der Krankheitsbilder (weniger Erkältungskrankheiten?)

- Hitzestress, insb. älterer Personen und Kleinkinder (mehr Hitzetote)
- Gesundheitliche Folgen intensiver Klimatisierung?
- Sinkende Arbeitsleistung bzw. grössere Belastung (z.B. Rettungskräfte)
- Raschere Übertragung von Krankheiten
- Risiko für vektorbasierte Krankheiten leicht erhöht

- Hygieneprobleme können zunehmen (Umgang mit Lebensmitteln)

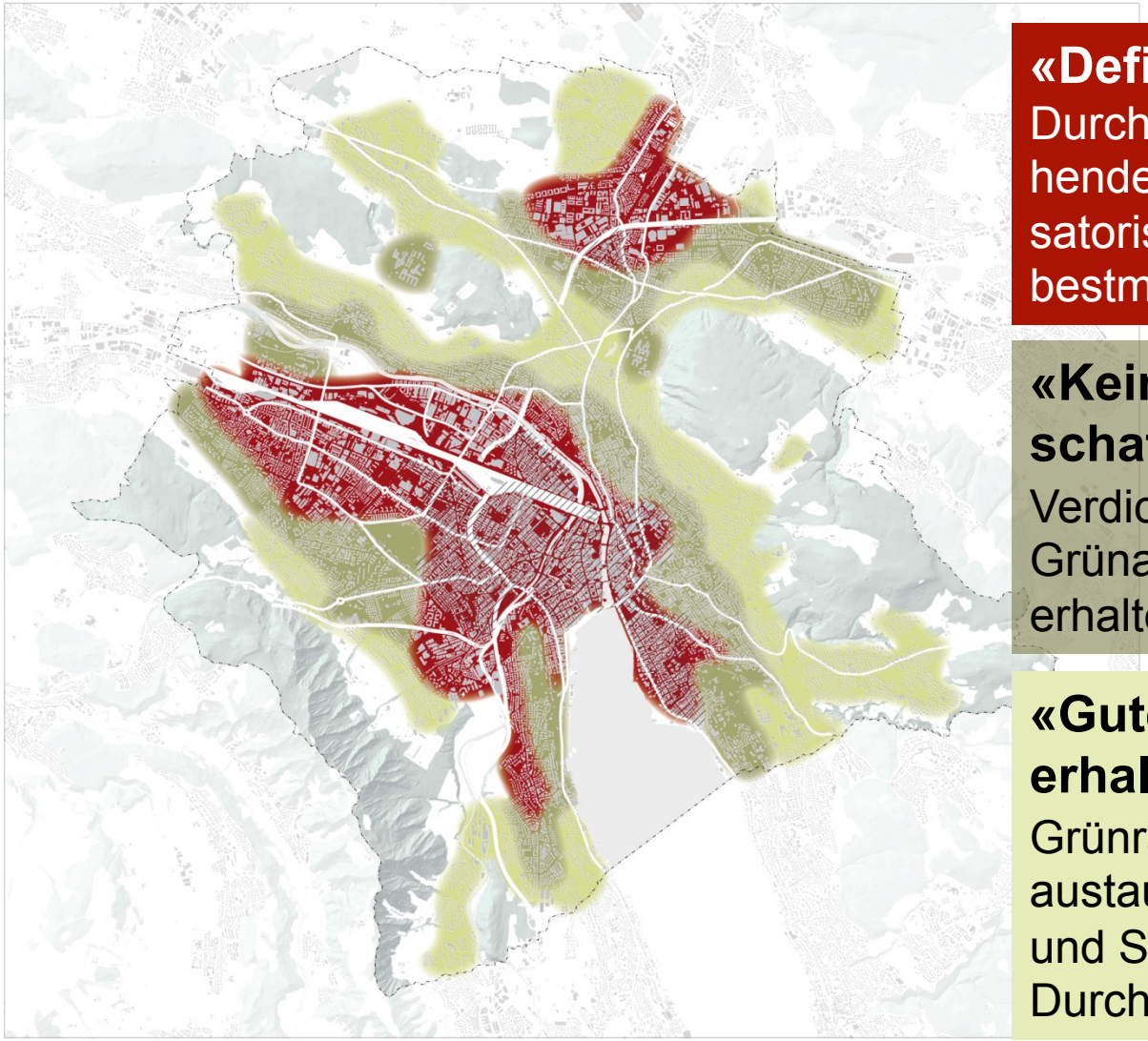
Quelle: Fallstudie „Anpassung an den Klimawandel im Kontext städtischen Handels“, Erste Auslegeordnung und möglicher Handlungsbedarf, Ernst Basler + Partner in Kooperation mit UGZ, Mai 2011

Handlungsmöglichkeiten

- Verhaltensinformation an die Bevölkerung
- Warnsystem Todesfälle: Bestattungsämter
- Überprüfung der Notfallpläne: Rettungskräfte, Spitäler etc.
- Bäderstrategie und Grünräume: Gelegenheit zur Abkühlung bieten
- Anpassung der Arbeitszeiten: Mediterranisierung
- Innenraumklima verbessern: passive – aktive Raumkühlsysteme
- Lokalklimatische Aspekte in die Stadtplanung integrieren (Klimaanalyse Stadt Zürich, KLAZ)

Quelle: Fallstudie „Anpassung an den Klimawandel im Kontext städtischen Handels“, Erste Auslegeordnung und möglicher Handlungsbedarf, Ernst Basler + Partner in Kooperation mit UGZ, Mai 2011

Zielkonflikt Stadtentwicklung



«Defizite kompensieren»
Durch Verdichtung entstehende Defizite mit kompensatorischen Massnahmen bestmöglich ausgleichen

«Keine neuen Defizite schaffen»
Verdichtung begrenzen, Grünanteil und Luftleitbahnen erhalten

«Gute Voraussetzungen erhalten»
Grünräume erhalten, Luftaustausch zwischen Umland und Siedlungsraum sichern, Durchgrünung erhalten